

# Erinnerung an mein liebes Schlesierland

Verfasser unbekannt

Ich sitz versunken in Gedanken in meiner Klausur still allein,  
möcht' mit dem Sonnstrahl' dem blanken recht schnell in meiner Heimat sein.  
Der Krieg ist aus; aus tausend Wunden liegt blutend da mein Vaterland,  
ich aber den' in allen Stunden an **Schlesien, an den Oderstrand.**

Auch ich muß' mein Heimatland verlassen, muß' fort vom alten Vaterhaus,  
ich kann es immer noch nicht fassen, **man wies' uns aus der Heimat aus.**  
Ich denke oft an **Schlesiens Berge** und an die **schönen Täler** all,  
dort, wo im **Geisterreich der Zwerge**, sein Zepter schwingt **Geist Rübezahl.**

Dann denk ich an die grünen Wälder, den alten **Zobten** grau und blau,  
der uns gedient als Wettermelder, an **Hirschberg** und an **Schreiberhau.**  
An **Görlitz** mit der Landestrone, an **Grünberg** mit dem gold'nen Wein,  
an **Bunzlau** mit dem guten Tone, an **Laubans** Taschentücher fein.

In **Neusalz** spann man feste Zwirne und **Sagans** Tuche war'n bekannt,  
in **Glogau** gab's von Äpfeln, Birnen 'nen guten Most vom Oderstrand.  
Auch **Sprottau** und **Lüben** möcht' ich nennen, **Fraustadt**, dann den **Schlesiersee,**  
**Steinau** und **Wohlau** muß man kennen, **Bad Trebnitz** mit der Hedwigshöh'.

Im lieben **Dels** möcht' ich bestaunen das Schloß als Bauwerk wohlbestellt,  
dabei hör ich die Sage raunen vom Herzog **Dels**, dem tapfern Held.  
Die **Delfer** und die **Festberger** Möbel, die wünschen wir uns jetzt herbei.  
Von **Millitsch**, **Goschütz**, **Grabowitz**, den Karpfen, Hecht und auch den Schlei.

In **Hainau** möcht' ich wieder weilen, in **Legnitz** gar zu gerne sein,  
zur Stadt der Gurken möchte ich eilen, möchte essen von den Bomben fein.  
Das alte **Goldberg** will ich grüßen und **Jauer** mit den Würstchen klein,  
auch **Schweidnitz** mit dem Schöps, dem Süßen, und **Striegau** mit dem Bruch von Stein.

**Bad Salzbrunn** möcht' ich wiedersehen, mein **Waldburg** und **Landeshut**,  
möchte in **Neurode** wieder stehen, in **Glatz**, wo blüht die Rose gut.  
Möcht' wieder einmal **Kroatzebeere** trinken und **Schüttenlummel** als Likör,  
dem alten **Schlegel** möcht' ich winken, der stellte diese Sachen her.

Von **Langenbielau** zeugt sein Leinen und Nickel gab's in **Franckenstein**,  
in **Strehlen** machte man aus Steinen die Würfel fein.  
Auch **Münsterberg** sei nicht vergessen, Gemüse man da konserviert,  
in **Wartha** konnt man Kuchen essen, den man mit Honig fabriziert.

In **Reichenbach** gab's große Werke, in **Dhlau** rühmt man Gänsebrust,  
in **Reiße** höre zu und merke, gab es Konfekt, es war 'ne Lust.  
In **Oppeln** sah man eifrig schaffen, das gleiche war in **Brieg** der Fall,  
und **Cosel** mit dem Oderhafen ist sehr bekannt doch überall.

Jetzt muß ich **Beuthen**, **Gleiwitz** preisen, auch **Hindenburg** gehört dazu,  
wo man die Kohle und das Eisen zu Tage fördert ohne Ruh'.  
Bei **Ratibor** begann die Grenze, bei **Neustadt** war es ebenso,  
ich wünsch', daß weiterhin erglänze der **Annaberg** so stolz und froh.

Nun grüße ich in Schlesiens Kleide die **Perlen von den Bädern** all,  
**Rudowa**, **Keinerz** und **Alttheide**, **Bad Warmbrunn** noch auf jeden Fall.

Noch weiter gehen die Gedanken nach **Silberberg** und **Wölfelsgrund**,  
wo die Forellen, die silberblanken, Dir schmeckten gut zu jeder Stund.  
Ich denke an **Schlesiens Metropole**, an dich mein altes **Breslau** lieb,  
mit deiner **Oder**, deiner **Ohle**, und glaub', daß es nichts Schön'eres gibt.

**Mein Schlesien, Heimat meiner Lieben**, dein den' ich bis zur letzten Stund,  
bis es mal heißt, nun wird geschieden von diesem alten Erdengrund.  
Dann will ich still von dannen gehen, doch eine Bitte schließ' ich ein:

**Noch einmal möcht' ich Schlesien sehen und möchte dort begraben sein!**



Niederschlesien



Grafschaft Glatz



Oberschlesien